

V o r l a g e Nr. L 190
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 16.3.2006

**Verkürzter gymnasialer Bildungsgang –
Studentafel Jahrgangsstufe 10 / Einführungsphase**

A. Problem

Die Deputation für Bildung hat auf ihrer Sitzung am 24.11.2005 den Entwurf für die Studentafel des gymnasialen Bildungsganges in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 mit der Vorlage L 164 zur Kenntnis genommen.

Das Beteiligungsverfahren wurde am 13. Februar 2006 abgeschlossen.

B. Lösung / Sachstand

Im Beteiligungsverfahren zum Entwurf der Studentafel für die Jahrgangsstufe 10 des gymnasialen Bildungsganges und der Veränderungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 sind von den folgenden Gremien Stellungnahmen abgegeben worden (die Stellungnahmen können bei Frau Wieters, Tel.: 6406, eingesehen werden):

- ZEB Bremen
- ZEB Bremerhaven
- Ständige Konferenz der Gymnasialen Oberstufen und der Gymnasien im Lande Bremen (KGO)
- Personalrat Schulen - Bremen
- Deutscher Beamtenbund (dbb)
- Gymnasium Obervieland – Fachkonferenz Politik und Soziologie
- Gesamtschule West – Schulleitung
- SZ Bördestraße - Schulleitung

Die vorliegenden Stellungnahmen beziehen sich zum einen auf den direkten Gegenstand des Beteiligungsverfahrens, die Studentafel für die Jahrgangsstufe 10 im gymnasialen Bildungsgang. Einige Stellungnahmen haben ihren Schwerpunkt in der Verkürzung des gymnasialen Bildungsganges und dem damit verbundenen Übergang in die Gymnasiale Oberstufe sowohl aus den Schulzentren der Sekundarstufe I als auch aus den Gesamtschulen.

Zu den Stellungnahmen innerhalb des Beteiligungsverfahrens im Einzelnen:

Flexibilisierte Studentafel und Stundenvolumen

Der ZEB Bremerhaven und der Deutsche Beamtenbund (dbb) wenden sich gegen die Vorlage einer flexibilisierten Studentafel. Die flexibilisierte Studentafel bietet nach Auffassung des ZEB und dbb nicht die Gewähr für vergleichbare unterrichtliche Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an den verschiedenen Schulen.

Die vorgelegte Flexibilisierungstafel gewährleistet die Sicherung der vorgegebenen Standards und gibt gleichzeitig den Schulen die Möglichkeit, eigene inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Flexibilisierte Studentafeln haben sich gerade bei der

Gestaltung des verkürzten gymnasialen Bildungsgangs in vielen Bundesländern durchgesetzt.

Bei der Festlegung der Bandbreite der Stunden in den Kernfächern und den Naturwissenschaften sind die Bedenken des ZEB und des dbb aufgenommen worden: die mindestens zu erteilenden Stunden in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 sind gegenüber der geltenden Stundentafel angehoben worden, die Stunden für die einzelnen Naturwissenschaften sind untereinander angeglichen worden.

Weiter wird vom dbb die Ausweitung des Stundenvolumens für die Schülerinnen und Schüler auf 35 Wochenstunden in der Jahrgangsstufe 10 kritisiert.

Diese Stundenzahl ist aber im Rahmen der Umsetzung der KMK-Vorgaben über die Gesamtstundenzahl im gymnasialen Bildungsgang unumgänglich.

Der Kritik des dbb konnte nicht gefolgt werden.

Besondere Profilbedingungen an einzelnen Schulen

Die Schulleitung des SZ Bördestraße weist in ihrer Stellungnahme auf die Gestaltung der gymnasialen Oberstufe unter Einbeziehung des berufsgymnasialen Profils Wirtschaft hin. In der Wertung der Stundentafel stellt die Schulleitung gleichzeitig fest, dass die vorgelegte Stundentafel sehr wohl mit der Aufrechterhaltung des gymnasialen Profils verträglich ist.

Von daher besteht auch aus der Sicht der Schulleitung kein Änderungsbedarf an der Stundentafel.

Die Fachkonferenz Politik/Soziologie des Gymnasiums Obervieland geht in ihrer Stellungnahme auf die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes ein und legt eine Planung für das Aufgabenfeld vor, die mit dem vorliegenden Entwurf der Stundentafel im Jahrgang 10 verträglich ist. Die Vorschläge der Fachkonferenz für die Jahrgangsstufen 8 und 9 sehen hingegen eine Reduktion des Faches Wirtschaft / Arbeit / Technik vor.

Diesem Vorschlag kann wegen der Bedeutung der Berufsorientierung auch im gymnasialen Bildungsgang nicht gefolgt werden.

Die beiden schulischen Stellungnahmen machen hinreichend deutlich, dass der vorgelegte Entwurf der Schwerpunktbildung den Schulen gerecht wird und bei Vorgabe von Stundenkontingenten sich noch hinreichend Planungsmöglichkeiten für die Schulen ergeben, die die Vorbereitung der Profileroberstufe auch in der Jahrgangsstufe 10, die eine doppelte Funktion zu erfüllen hat, sicherstellen.

Struktur und Funktion der Jahrgangsstufe 10 im gymnasialen Bildungsgang

Die Stellungnahmen des ZEB Bremen und der Gesamtschule West zielen nicht auf den engeren Gegenstand des Beteiligungsverfahrens – die Stundentafel im gymnasialen Bildungsgang. Sie zielen auf die Struktur des verkürzten gymnasialen Bildungsganges und die Möglichkeiten des Übergangs aus anderen Bildungsgängen in die Gymnasiale Oberstufe, ohne dass konkrete Änderungsvorschläge gemacht werden.

Die Stellungnahmen der Konferenz der Gymnasialen Oberstufen (KGO) und des Personalrats Schulen (PR-S) beziehen sich ebenfalls nicht auf die vorgelegte Stundentafel, sondern vielmehr auf die grundlegende Gestaltung der Gymnasialen Oberstufe im verkürzten Bildungsgang. Der PR-S hat sich der Stellungnahme der KGO angeschlossen.

Die Eckpunkte für die Planung sind im April 2005 der Deputation vorgelegt worden und in der Deputationsvorlage L 164 als Planungsgrundlage für die Stundentafel benannt. Für die Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe geht Bremen den Weg aller anderen Bundesländer und wird den Unterricht in der Jahrgangsstufe 10 im Kern im Klassenverband organisieren. Dies ist die Grundlage für die Arbeit in der Qualifikationsphase auf einem Niveau, das die Einhaltung der Einheitlichen Prüfungsanforderungen gewährleistet.

In der Qualifikationsphase wird die Profiloberstufe als ein System von Leistungs- und Grundkursen beibehalten.

Die weitere Planung für die Gymnasiale Oberstufe wird nach Beschlussfassung der KMK über die Neufassung der Vereinbarung zur Gestaltung der Gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II und der Vereinbarung über die Schularten und Bildungsgänge im Sekundarbereich I vorgelegt werden.

Die für die Einführungsphase / Jahrgangsstufe 10 festgelegten Fächer und Stunden berücksichtigten den Stand der Neufassung der KMK-Vereinbarungen.

C. Beteiligung

Das Beteiligungsverfahren wurde am 13. Februar 2006 abgeschlossen.

D. Finanzielle Auswirkungen

Die Ausweitung der Stundentafel in der Jahrgangsstufe 10 ist Teil der notwendigen Gesamterhöhung der Schülerwochenstunden im verkürzten Bildungsgang, um den Anforderungen der KMK-Vereinbarungen zu genügen. Die Erhöhung folgt dem in der Deputationsvorlage L 45 festgelegten Rahmen und erfordert darüber hinaus keine zusätzlichen Ressourcen.

E. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Bildung stimmt den anliegenden Stundentafeln für die Jahrgangsstufe 10 im gymnasialen Bildungsgang sowie ihren Umsetzungsbestimmungen zu.

In Vertretung

Dr. Göttrik Wewer

Anlagen:

1. Regelstundentafel
2. Flexibilisierungsstundentafel
3. Umsetzungsbestimmungen

Anlage 1

Stundentafel Jahrgangsstufe 10 – aufbauend auf der **Regelstundentafel**

Fach	Jahrgangsstufe						5 bis 9	10
	5	6	7	8	9			
Sprache								
Deutsch	5	5	4	4	4	4	22	4
Englisch	5	4	4	4	3	3	20	3
2. Fremdsprache		4	4	3	3	3	14	1)
Summe	10	13	12	11	10			
Wahlpflicht								
3. Fremdsprache / WP				4	4		8	8
Gesellschaft								
Welt-Umweltkunde	3	2					5	
Geografie			2	2	1		5	
Geschichte			2	2	2		6	
GK/Politik					1		1	
WAT	2	2				2	6	
BGU/Phil/...	1	1	1				3	
Summe	6	5	5	4	6			6
Mathematik								
	5	5	5	4	4		23	4
Naturwissenschaften								
Naturwissenschaften	3	3					6	
Biologie			2	2	2		6	
Chemie				2	2		4	
Physik			2	2	1		5	
Summe	3	3	4	6	5			6
Kunst/Sport								
Kunst/Musik/DAR	2	2	2	2	2		10	2
Sport	3	3	3	3	3		15	2
Verstärkungsstunden			2				2	
Summe	29	31	33	34	34			35

1) Weitere Fremdsprachen in der Jahrgangsstufe 10 / Einführungsphase sind den Stunden des Wahlpflichtbereichs zugeordnet.

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 stehen im Wahlpflichtbereich vier Wochenstunden zur Verfügung. Die Unterscheidung zwischen Wahlpflichtfach und dritter Fremdsprache in der Schülerstundentafel ist aufgehoben.

Die Stundensumme in Jahrgangsstufe acht und neun ist auf 34 Wochenstunden ausgeglichen worden, damit werden 34 Wochenstunden in der Sekundarstufe I nicht überschritten,

Anlage 2

Stundentafel Jahrgangsstufe 10 – aufbauend auf der **Flexibilisierungsstundentafel**

Fach	Jahrgangsstufe					10
	7	8	9	Min	Max	
	Mindeststundenzahl			7 bis 9		
Sprache						
Deutsch	3	3	3	11	14	4
Englisch	3	3	3	10	14	3
2. Fremdsprache	4	3	3	10	12	1)
<i>Summe</i>	10	9	9			
				30	40	
Wahlpflicht						
3. Fremdsprache / WP		4	4	6	8	8
Gesellschaft	3	3	3	13	18	
Welt-Umweltkunde						
Geografie				3	8	
Geschichte				5	9	
GK/Politik				1	4	
WAT				2	6	
BGU/Phil/...				1	6	
<i>Summe</i>						6
Mathematik	3	3	3	11	14	4
Naturwissenschaften				12	18	
Biologie				4	8	
Chemie				4	6	
Physik				4	8	
<i>Summe</i>						6
Künste	2	2	2	6	12	
Kunst				3	9	2
Musik				3	9	
Sport	3	3	3	9	9	2
Summe	33	34	34			35

1) Weitere Fremdsprachen in der Jahrgangsstufe 10 / Einführungsphase sind den Stunden des Wahlpflichtbereichs zugeordnet.

Die markierten Stundenzahlen sind Änderungen, die sich im Beteiligungsverfahren ergeben haben.

Die Stundensumme in Jahrgangsstufe 9 ist in Anpassung an die Regelstundentafel auf 34 Wochenstunden reduziert.

Anlage 3

Umsetzungsbestimmungen

Bei der schulinternen Gestaltung der Stundentafel für die Jahrgangsstufe 10 muss beachtet werden:

Gesellschaftswissenschaften:

- Das Fach Geschichte muss erteilt werden.
- „Ökonomische Bildung“ muss im Rahmen der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften Gegenstand des Unterrichts sein.

Naturwissenschaften:

- Alle drei Naturwissenschaften müssen mindestens ein Halbjahr unterrichtet werden.
- Die Naturwissenschaft, die in der Qualifikationsphase die Belegungsverpflichtung abdecken soll, muss in der Einführungsphase durchgehend unterrichtet werden.

Wahlpflichtbereich

Der Wahlpflichtbereich ist in der Einführungsphase mit acht Wochenstunden ausgestattet; er ist notwendig für:

- ggf. Belegung einer weiteren Fremdsprache (Weiterführung der zweiten oder dritten Fremdsprache, neuaufgenommene Fremdsprache),
- Einführung neuer Fächer, die in der Qualifikationsphase belegt werden – auch als Leistungskurse - und im Abitur geprüft werden können wie z. B.:
 - Informatik
 - neue Fächer im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld (Soziologie, Pädagogik, Wirtschaft, ...)
 - Schwerpunkte in den klassischen Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes, Kunst / Musik, Naturwissenschaften
 - Sporttheorie als ergänzende Vorbereitung auf die Wahl eines Leistungskurses Sport

Stundenvolumen jeweils 2-3 Wochenstunden

- Methodenunterricht als Vorbereitung des fünften Prüfungselements im Umfang von 1-2 Wochenstunden, angegliedert entweder an ein Fach im Wahlpflichtbereich (Vorbereitung der Profile in der Qualifikationsphase) oder an den Kernfachbereich. Der Methodenunterricht ist obligatorisch.

Die Schülerinnen und Schüler müssen neben der Erfüllung der Belegauflagen in den Fremdsprachen mindestens einen inhaltlichen Schwerpunkt und den Methodenbereich im Wahlpflichtbereich belegen.